

Steckbrief Fledermaus-Langhöhle, spaltenlastige Ausführung

- Arten:** Bechsteinfledermaus, Nymphenfledermaus, Mopsfledermaus, Brandtfledermaus, großer und kleiner Abendsegler, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr
- Material:** Atmungsaktiver Holzbeton
- Ausführung:** 3 Spalten 17-20 mm (Breite äußere Spalten 150 mm, innere Spalte 110 mm)
- Maße:** Höhe: 100 cm, Breite: 22 cm und Tiefe: 17 cm
- Gewicht:** ca. 20 kg
- Hersteller:** Hasselfeldt GmbH Artenschutzprodukte
- Preisspanne:** 180-220 €

Der Fledermaus-Nistkasten als Spaltenquartier ist eine effektive Maßnahme, um natürliche Baumquartiere wie alte Spechthöhlen zu ergänzen, die Fledermäusen ganzjährig Schutz und Unterschlupf bieten. In der Natur entstehen solche Quartiere durch fortschreitende Fäulnis, die Hohlräume im Bauminneren vergrößert. Ähnliche Strukturen finden sich in eingefaulten Astungswunden oder Fäulnishöhlen in der Nähe der Stammbasis. Diese kleinen Hohlräume bieten ein spezielles Mikroklima, das stark von der Baumart und der Stammstärke abhängt. Diese Faktoren bestimmen, wie lange und in welcher Jahreszeit Fledermäuse diese Quartiere nutzen.

Spaltenbewohnende Fledermausarten bevorzugen vor allem schmale Spalten zwischen loser Baumrinde und dem Stamm oder in toten Ästen. Auch Bäume wie die Robinie mit ihrer derben, tief

gefurchten Rinde bieten ideale Spaltenquartiere. Aufgeplatzte Stellen an Ästen, Stämmen und Astgabelungen / Zwieseln werden ebenfalls häufig genutzt. Da solche natürlichen Strukturen zunehmend durch intensive Forstwirtschaft oder Altbaum-Sanierungen verloren gehen, können künstliche Spaltenquartiere wie Fledermaus-Nistkästen einen wichtigen Ersatz bieten.

Konstruktionsmerkmale

Ein speziell entwickelter Fledermaus-Nistkasten simuliert die schmalen, geschützten Spalten, die viele Arten bevorzugen. Die Kästen sind so konstruiert, dass sie ein stabiles Mikroklima bieten, indem sie aus langlebigen und isolierenden Materialien gefertigt sind. Eine schmale Eingangsspalte sorgt für Sicherheit vor Fressfeinden und bietet ausreichend Schutz vor Witterungseinflüssen. Die Innenseite ist rau gestaltet, um den Fledermäusen das Festhalten und Klettern zu erleichtern.

Bedeutung

Waldfledermäuse wechseln ihre Quartiere häufig, oft in einem sogenannten Quartierverbundsystem, das in unmittelbarer Nähe ihrer Koloniegenossen liegt. Größere Kolonien können sich zeitweise aufteilen und später wieder zusammenfinden (Fission-Fusion-System). Ein Netzwerk aus natürlichen und künstlichen Quartieren ist daher essenziell, um den Bedarf an Rückzugsorten zu decken.

Fledermauskästen in Wäldern können zwar helfen, den Mangel an Quartieren zu mindern, langfristig sollte aber das Ziel sein, das natürliche Höhlenangebot zu verbessern. Der beste Fledermauskasten ist eine Spechthöhle oder ein Spalt hinter der Rinde alter Bäume.